

Freiwilliges Engagement in Deutschland

Fachtagung zum Sechsten Deutschen Freiwilligensurvey
am 08. September 2026

Sabine Wolfert, Simon Huber, Anna Manko, Arnold Riedmann

HERZLICH WILLKOMMEN

Fachtagung zum Deutschen Freiwilligensurvey 2024

SPORT
EHREN^{MT}



verian 

PROGRAMM • 10:00 – 16:00 UHR

VORMITTAG

- ab 09:00** **Akkreditierung**
- 10:00** **Begrüßung und Einführung**
Ingo Leven, Moderation · Kamil Majchrzak,
Bundeskanzleramt · Sabine Wolfert, Verian
- 10:10** **Methodik und Design**
Sabine Wolfert, Verian
- 10:30** **Zentrale Ergebnisse**
Simon Huber, Verian ·
anschließend Kommentierung: Dr. Peter Schubert, ZiviZ
- 11:35** **Engagementpotenziale und Motive**
Sabine Wolfert, Verian ·
anschließend Kommentierung: Birgit Bursee, bagfa e.V.
- 12:15** **Mittagspause**

NACHMITTAG

- 13:30** **Engagementpolitische Einordnung**
Dr. Babette Kibele, Bundeskanzleramt
- 13:45** **Alltag der Engagierten – Potentiale nutzen –
Engagement stärken**
Anna Manko, Arnold Riedmann, Verian ·
anschließend Kommentierung:
Ursula Braunewell, Deutscher LandFrauenverband e.V.
- 14:20** **Kaffeepause**
- 14:50** **Panel-Abschlussdiskussion: Zukunft des freiwilligen
Engagements**
Lena Bloemacher, DSEE · Elke Hannack, DGB ·
Gudrun Schwind-Gick, DOSB · Stefan Klinger,
Bundeskanzleramt · Sabine Wolfert, Verian
- 15:50** **Ausblick und Verabschiedung**
- 16:00** **Ende der Veranstaltung**



Vorstellung von Methodik und Design

Sabine Wolfert, Verian

Basisinformationen zur Studie

- Der Freiwilligensurvey 2024 ist die sechste Welle (seit 1999 alle 5 Jahre)
- Belastbare Zeitvergleiche über 25 Jahre sind möglich, durch ein grundlegend konstantes Studiendesign und eine weitgehend beibehaltene Abfrage.
 - Grundlage: Deutschlandweite telefonische Befragung (CATI) von n=27.542 Personen ab 14 Jahren (59% Festnetz & 41% Mobilfunk), pro Bundesland mindestens n=1.000 Interviews
 - Befragung: November 2023 bis Juni 2024
 - Interviewdauer: Durchschnittlich 25,6 Minuten (nicht engagierte Personen: 17,1 Min., engagierte Personen: 36,2 Min.)

Definition „Freiwilliges Engagement“ im FWS

➤ Freiwilliges Engagement*...



wird **freiwillig** und außerhalb von Beruf und Familie in Freizeit ausgeübt,



ist **nicht auf materiellen Gewinn** ausgerichtet,



ist auf gemeinschaftliche / soziale Zwecke bezogen (**gemeinwohlorientiert**),



findet **im öffentlichen Raum** (außerhalb Familien-/Freundes-/Bekanntenzirkel),



und in einem **kollektiv-gemeinschaftlichem Rahmen** statt.

* Orientierung an Enquete-Kommission 2002
„Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“

„Engagementabfrage“ im FWS

1 [Haben Sie in den letzten 12 Monaten irgendwo aktiv beteiligt] **außerhalb von Beruf und Familie**, z.B. in einem **Verein, einer Initiative, einem Projekt, in einer Community oder einer Selbsthilfegruppe**?

2 ▶ Wenn „Ja“ in einem von 14 gesellschaftlich. Bereichen:
Wenn Sie an die letzten zwölf Monate denken: Haben Sie in [14 gesellschaftliche Bereiche] auch **Aufgaben oder Arbeiten** übernommen, die Sie **freiwillig oder ehrenamtlich** ausüben? (...) Es geht um freiwillig übernommene Aufgaben / Arbeiten, die man **unbezahlt / gegen geringe Aufwandsentschädigung** ausübt.

3 ▶ Zu allen freiwilligen Tätigkeiten (offene Angaben):

- Art der Gruppe, Organisation oder Einrichtung
- Konkrete Aufgabe oder Arbeit
- Name der Tätigkeit

Prüfung der Angaben zum freiwilligen Engagement

➤ **Im Interview mit befragter Person:**

„Werden alle genannten Tätigkeiten ehrenamtlich oder freiwillig, unbezahlt oder gegen geringe Aufwandsentschädigung ausgeübt?“

➤ **Nach der Datenerhebung** („Ex-post“): Prüfung der **Angaben** zu den **drei offenen Fragen** mittels **Kriterienkatalog**, ob die Tätigkeit...

- aktiv,
- unentgeltlich,
- öffentlich,
- gemeinschaftlich,
- gemeinwohlorientiert ist.

Abfrage der 14 gesellschaftlichen Engagement-Bereiche

1 Sport und Bewegung

z. B. in einem Sportverein oder in einer Bewegungsgruppe

2 Kultur und Musik

z. B. einer Theater- oder Musikgruppe, einem Chor, einer kulturellen Vereinigung oder einem Förderverein

3 Freizeit und Geselligkeit

z. B. in einem Kleingartenverein oder einem Spiele- oder Seniorentreff

4 Sozialer Bereich für Menschen, die Unterstützung brauchen

z. B. in einem Wohlfahrtsverband oder einer anderen Hilfsorganisation, in der Nachbarschaftshilfe, einer Selbsthilfegruppe oder mit einer Patenschaft

5 Gesundheitsbereich

z. B. als Helfer/in in der Krankenpflege oder bei Besuchsdiensten, in einem Verband oder einer Selbsthilfegruppe

6 Schule oder Kindergarten

z. B. in der Elternvertretung, der Schülervertretung oder einem Förderverein

7 In der außerschulischen Jugendarbeit oder der Bildungsarbeit für Erwachsene

z. B. Kinder- oder Jugendgruppen betreuen oder Bildungsveranstaltungen durchführen

8 Ökologie, Klima-, Umwelt-, Natur- oder Tierschutz

z. B. in einem entsprechenden Verband, einer Initiative oder einem selbstorganisierten Projekt

9 Politik und politische Interessenvertretung

z. B. in einer Partei, im Gemeinderat oder Stadtrat, in politischen Initiativen oder Solidaritätsprojekten

10 Berufliche Interessenvertretung außerhalb des Betriebes

z. B. in einer Gewerkschaft, einem Berufsverband, einer Arbeitsloseninitiative

11 Kirchlicher oder religiöser Bereich

z. B. in der Kirchengemeinde, einer religiösen Organisation oder einer religiösen Gemeinschaft

12 Justiz und Kriminalitätsprobleme

z. B. als Schöffe/in oder Ehrenrichter/in, in der Betreuung von Straffälligen oder Verbrechensoffern

13 Unfall- oder Rettungsdienst, freiwillige Feuerwehr oder Bevölkerungs- und Katastrophenschutz

14 Ein bisher noch nicht genannter Bereich

z. B. in Bürgerinitiativen oder Arbeitskreisen zur Orts- und Verkehrsentwicklung, aber auch Bürgerclubs und sonstiges, das bisher nicht genannt wurde

Zusammenschau – Kennzeichen des Freiwilligensurveys

- **Breite**
 - Erfassung der Vielfalt freiwilligen Engagements
- **Kontinuität**
 - Gleicher Engagementbegriff und vergleichbare Messung über die Erhebungswellen hinweg
- **Anpassungsfähigkeit**
 - Gesellschaftliche Entwicklungen werden innerhalb des bestehenden Rahmens aufgegriffen



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!



Vorstellung der zentralen Ergebnisse

Simon Huber, Verian

Was Sie erwartet



Wie viel Engagement
gibt es?

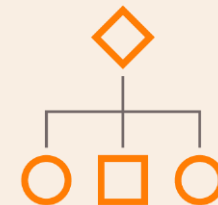
Wer sind die
Engagierten?

Wo findet Engagement
statt?



Wie groß ist das
zeitliche
Engagement?

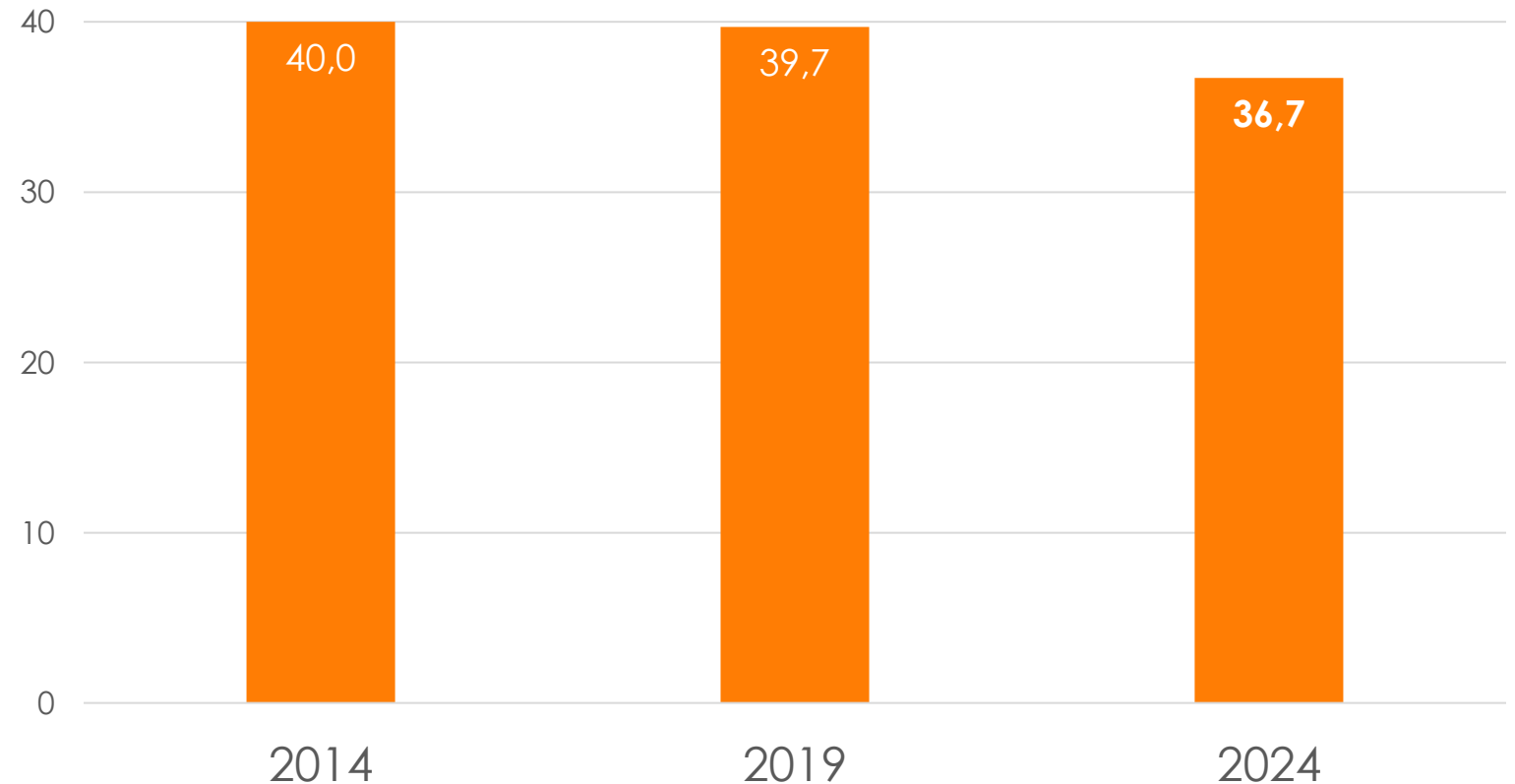
Wie ist
Engagement
organisiert?



Die Engagementquote im Zeitvergleich

- Mehr als ein Drittel der Bevölkerung ab 14 Jahren engagiert sich freiwillig
- Freiwilliges Engagement leicht rückläufig, bleibt aber auf einem hohen Niveau

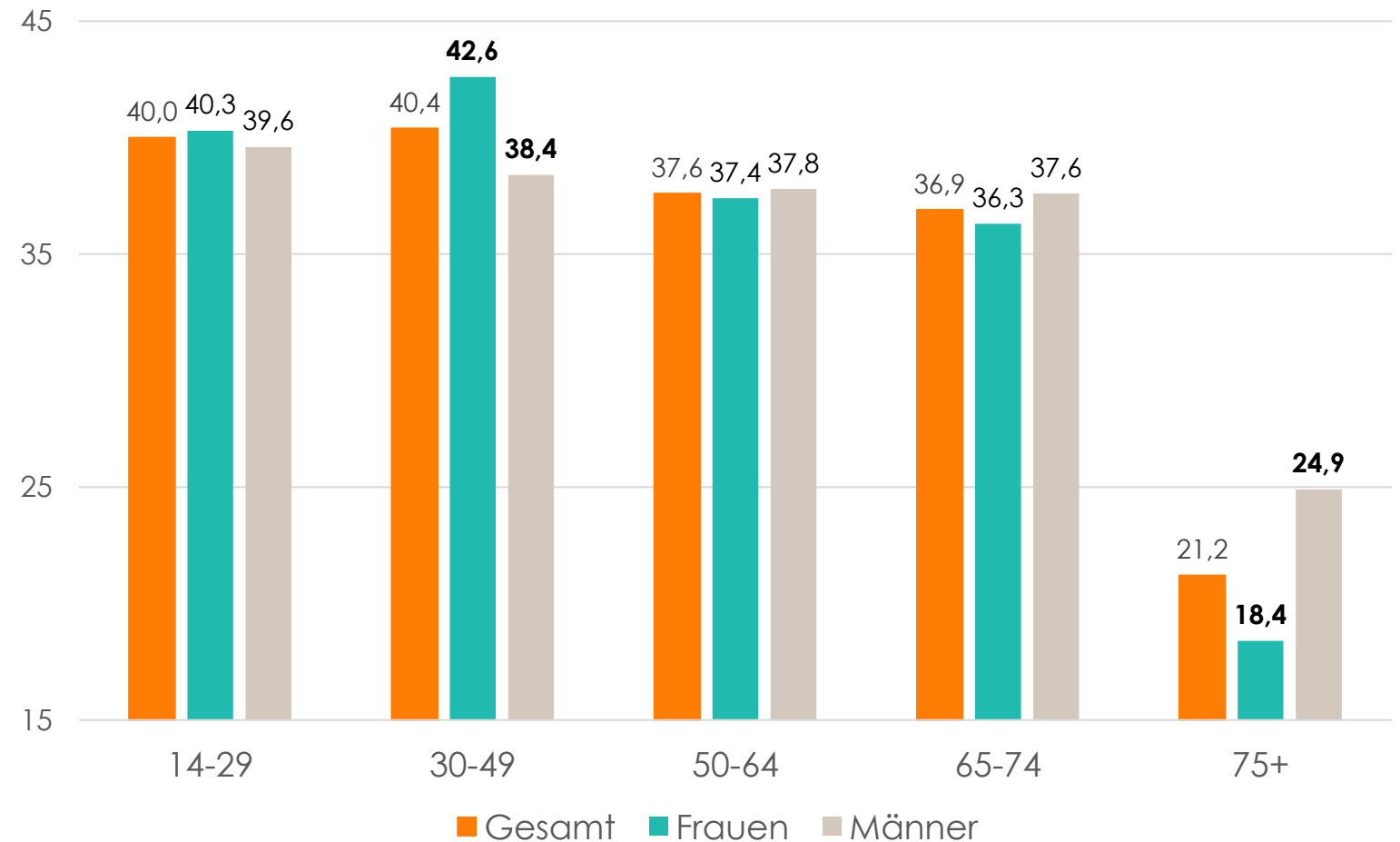
Engagementquote – in %



Engagementbeteiligung unterscheidet sich nach Lebensphasen

- Engagementquote 2024: 36,7%
- Unterschiede nach Geschlecht nicht signifikant (Frauen 36,4% zu Männern 37,0%)
- Aber: Unterschiede nach Alter und Lebenssituation
 - Hohe Beteiligung jüngerer und mittlerer Altersgruppen
 - 30- bis 49-Jährige: Frauen engagierter
 - 75+ Jährige: Männer engagierter

Engagementquote nach Alter und Geschlecht



Lebensphasen und soziodemografische Faktoren strukturieren Engagementbeteiligung

- **Schulbildung** als besonders deutlicher Gradient

➤ Je höher die Schulbildung, desto höher die Engagementquote

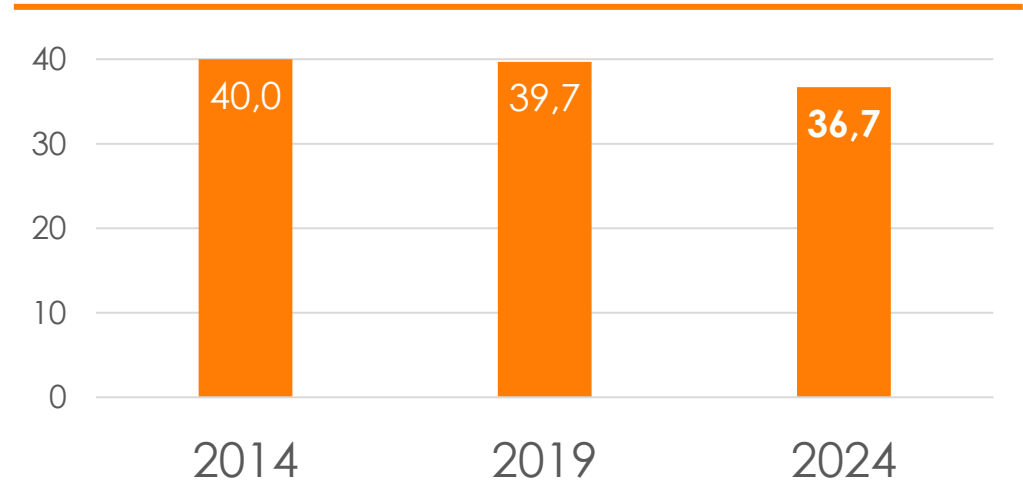
- Niedrige Schulbildung: 24,6%
- Mittlere Schulbildung: 35,9%
- Hohe Schulbildung: 45,5%
- Schüler: 48,4%

- **Eltern mit Kindern unter 14 Jahren** im Haushalt engagieren sich häufiger (44,5% gegenüber 35,3%)
- **Frauen in Teilzeit** engagieren sich häufiger als Frauen in Vollzeit (45,4% gegenüber 40,4%)
- Personen ohne **Migrationshintergrund** engagieren sich häufiger als Personen mit Migrationshintergrund (40,1% gegenüber 28,2%)
- Weitere Faktoren: finanzielle Lage, Gesundheit, Verbundenheit mit dem Wohnort

Engagementquote im Zeitvergleich zu 2019

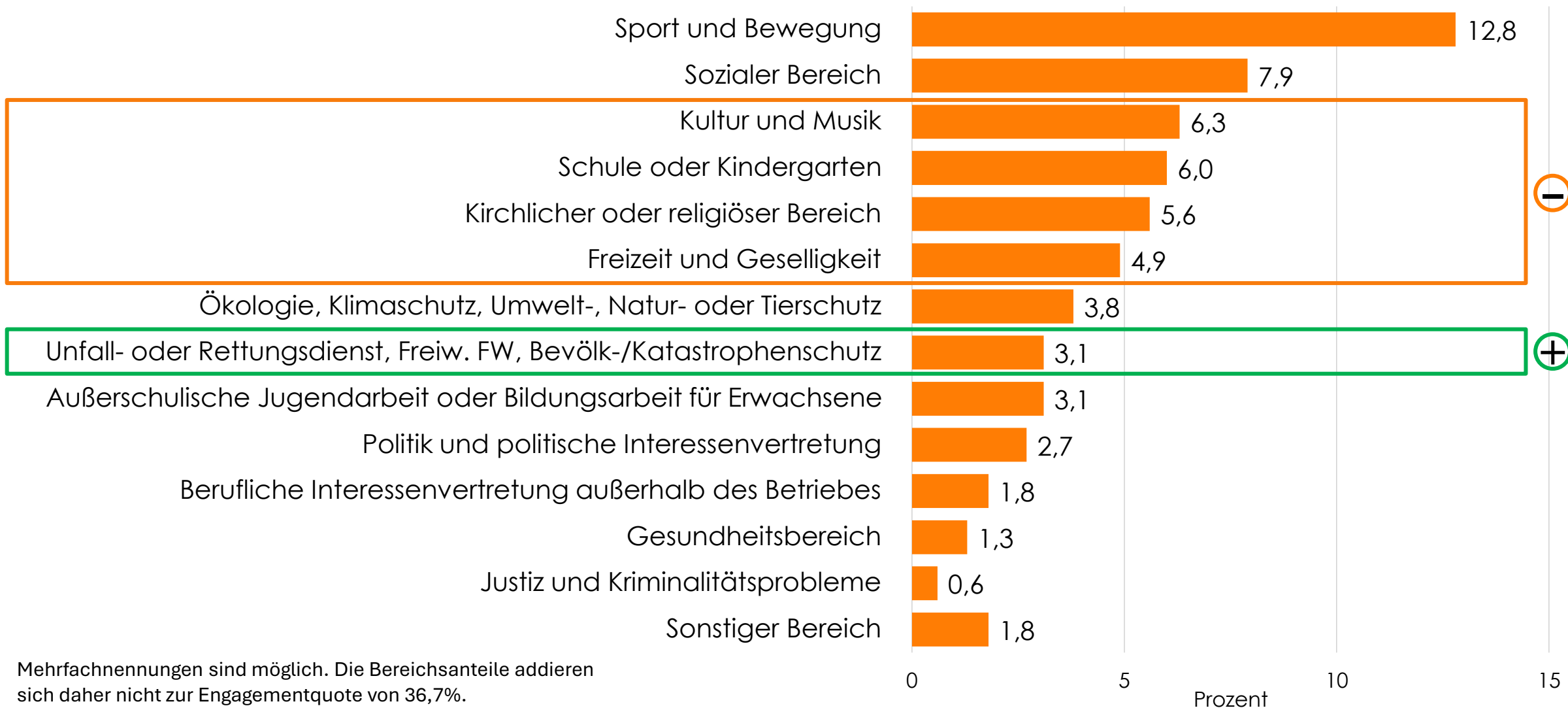
- Überproportionaler Rückgang bei
 - Frauen im Alter von 30 bis 49 Jahren
 - Frauen mit Kindern unter 14 Jahren im Haushalt
 - Frauen in Teilzeit
 - Personen mit hoher Schulbildung
 - Personen in Schule oder Ausbildung (einschließlich Studierender)

- Das sind genau die Gruppen, die signifikant höhere Engagementquoten ausweisen
- Insbesondere Frauen tragen den Rückgang wesentlich mit

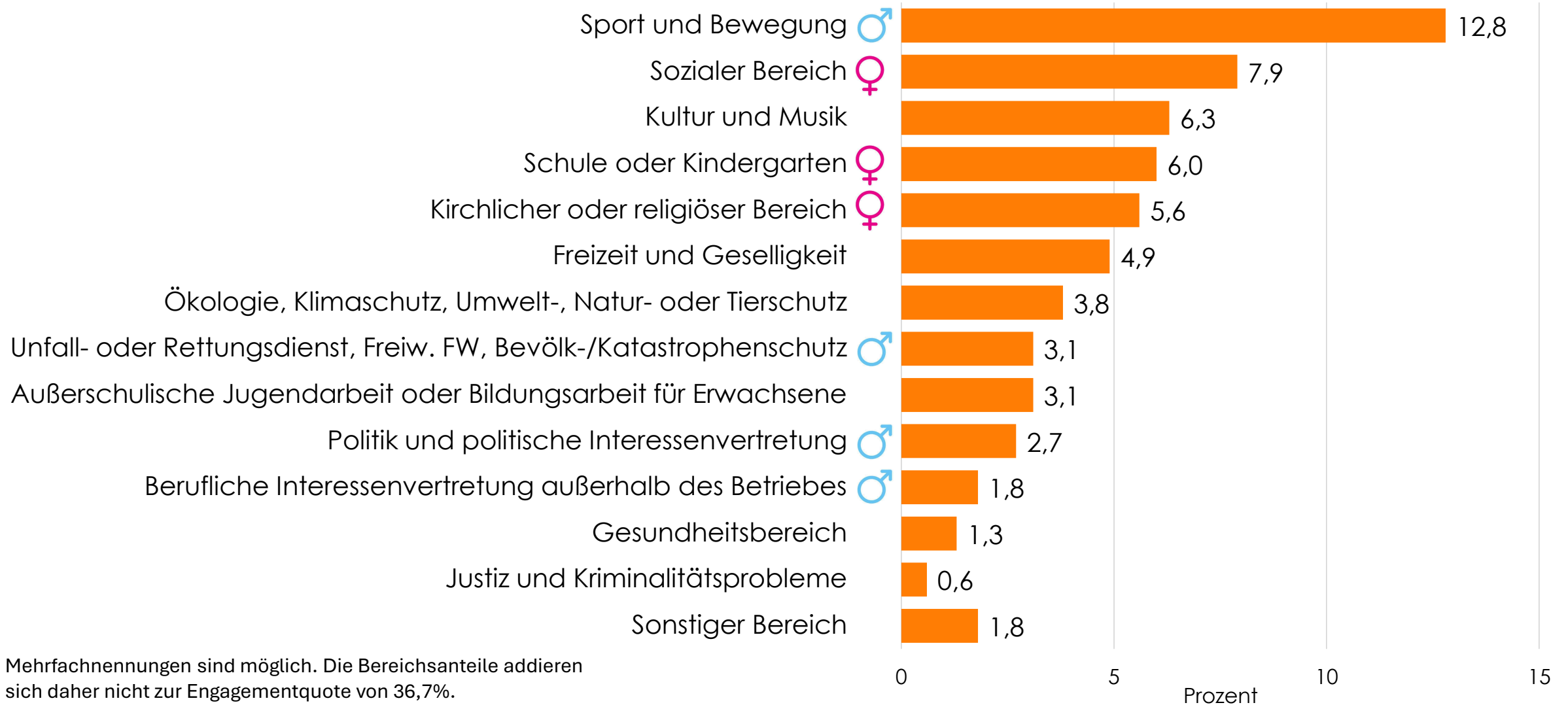


- Freiwilliges Engagement leicht rückläufig, bleibt aber auf einem hohen Niveau
- Engagementbeteiligung kann nicht als selbstverständlich vorausgesetzt werden
- Engagementförderung darf sich nicht nur auf Gruppen mit niedriger Beteiligung konzentrieren

Engagement über gesellschaftliche Bereiche breit gefächert



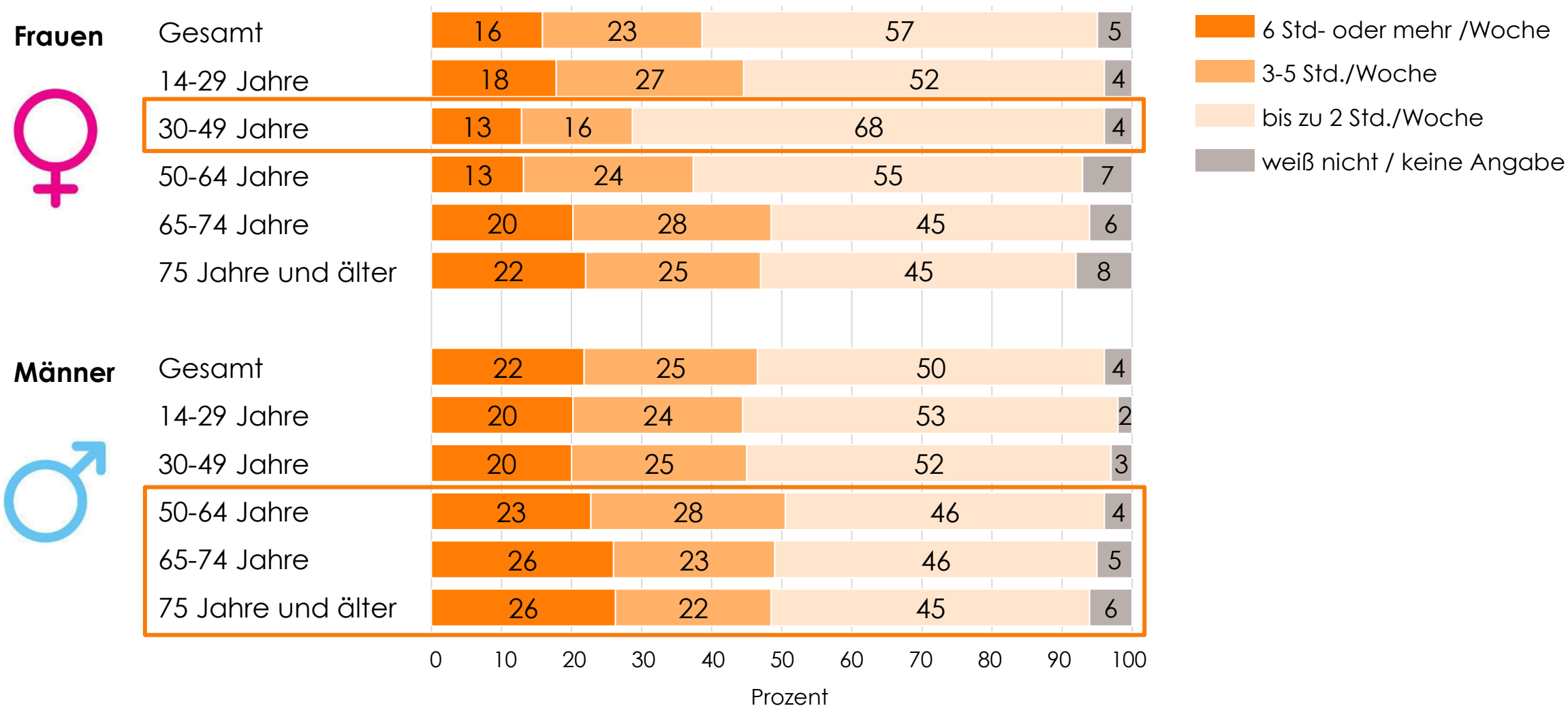
Engagement über gesellschaftliche Bereiche breit gefächert



Engagementbereiche spiegeln Lebenslagen wider

- Sport und Bewegung besonders häufig bei jüngeren und mittleren Altersgruppen
- Rettungsdienst, Feuerwehr und Katastrophenschutz besonders häufig bei Jüngeren
- Schule und Kindergarten besonders relevant in der Familienphase (Altersgruppe zwischen 30 und 49 Jahren)
- Im sozialen Bereich sind es die 65- bis 74-Jährigen, die sich anteilig am stärksten engagieren
- 65- bis 74-Jährige auch im kirchlichen oder religiösen Bereich besonders häufig engagiert

Stundenumfang pro Woche für die freiwillige Tätigkeit



Hohe Engagementbeteiligung bedeutet nicht automatisch hohen zeitlichen Einsatz

- Ältere Engagierte bringen häufiger einen hohen zeitlichen Umfang ein
 - Frauen in der Familienphase weisen eine hohe Beteiligung, aber häufig geringere zeitliche Umfänge auf
 - Personen mit niedriger Schulbildung sind seltener engagiert, investieren im Engagement aber überdurchschnittlich viel Zeit
 - Tätigkeiten mit Leitungsverantwortung sind zeitintensiver
- Beteiligung und Intensität sind analytisch zu trennen. Soziale Gruppen mit niedrigerer Engagementquote können besonders hohe zeitliche Beiträge leisten

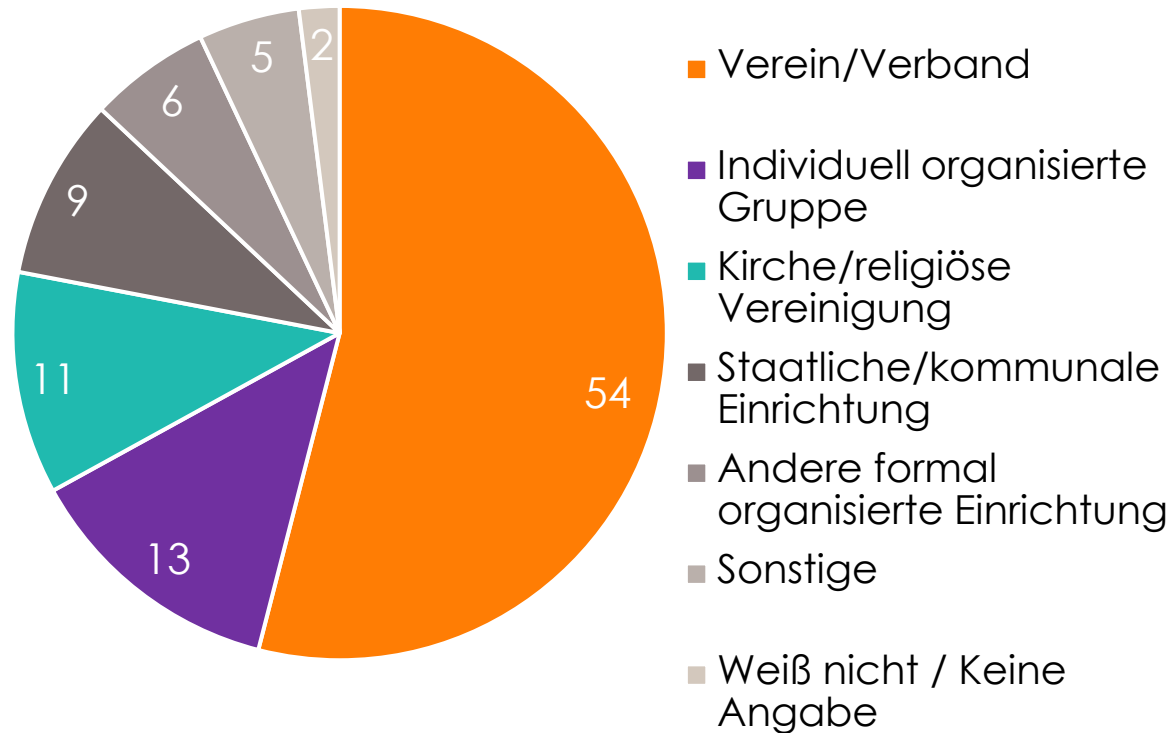
Der zeitliche Aufwand hängt stark vom Engagementbereich ab

- Höchster zeitlicher Aufwand in den Bereichen
 - Ökologie, Klimaschutz, Umwelt , Natur- oder Tierschutz
 - Unfall- und Rettungsdienst, Freiwillige Feuerwehr sowie Bevölkerungs- und Katastrophenschutz
- Geringster zeitlicher Aufwand in den Bereichen
 - Schule oder Kindergarten
 - Justiz und Kriminalitätsprobleme

Tendenz zu Intensivierung des Engagements

- Mehrfachengagement leicht rückläufig:
2024: Ø 1,8 (2019: Ø 2,0)
- Aber:
 - Engagierte üben ihr zeitintensivstes Engagement **häufiger** aus.
„mindestens einmal in der Woche“: 48% (2019: 42%)
 - Sie wenden auch **mehr Zeit** dafür auf.
„mehr als zwei Stunden pro Woche“: 43% (2019: 38%)
- **Gegenläufige Entwicklung von Beteiligung und Intensität**

Organisatorischer Rahmen: erstmals wieder mehr freiwillig Engagierte in Vereinen oder Verbänden

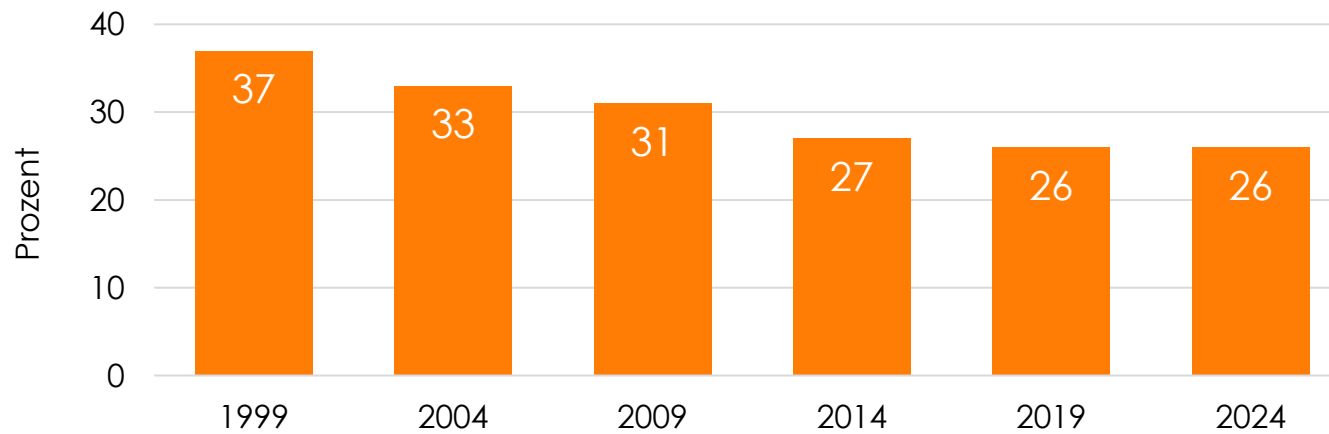


- Trend zu immer mehr Engagement im Rahmen von individuell organisierten Gruppen setzt sich **nicht** fort:
 - Individuell organisierte Gruppen erstmals rückläufig: 13% (2019: 17%)
 - Mehr Freiwillige in Vereinen oder Verbänden: 54% (2019: 51%)
- Weiterhin stetiger Bedeutungsverlust von Kirche oder anderen religiösen Vereinigungen: 11% (2019: 13%)

Leitungs- und Führungspositionen - Entwicklung

- **26%** der Engagierten übernehmen eine **Leitungs- und Vorstandsfunktion** (in ihrem zeitintensivsten Engagement)
 - Trend zu immer geringeren Anteilen setzt sich erstmalig nicht weiter fort

Anteil Engagierte mit Leitungs- oder Vorstandsfunktion



Wer übt Leitungsfunktionen aus?

- Führungspersonen sind eher **männlich**
 - **Männer** übernehmen signifikant häufiger Führungsrollen als Frauen (Männer: **31%**, Frauen: **21%**)
 - Männer haben bei allen Organisationsformen die Mehrheit der leitenden Funktionen inne
 - Gender Gap seit 1999 stabil
- Führungspersonen sind eher **älter**
 - Anteil der freiwillig Engagierten mit Leitungsfunktion steigt mit dem Lebensalter an
 - Höchster Anteil mit Leitungsfunktion bei den 65-74-Jährigen (Anteil seit 2014 konstant bei ca. 31%)
 - Anteil der 50-64-Jährigen mit Leitungsfunktionen seit 2014 rückläufig
 - Anteil der ab 75-Jährigen mit Leitungsfunktionen seit 2014 ansteigend
- Indiz für Nachwuchsmangel?

Digitale Anwendungen sind Bestandteil des Engagementalltags

- 86% der Engagierten nutzen digitale Anwendungen im Engagement
- 16 % der Engagierten engagieren sich überwiegend oder ausschließlich digital
- Digitale Anwendungen und Formate
 - ermöglichen mehr zeitliche und räumliche Flexibilität
 - Entfalten Entlastungs- und Professionalisierungseffekte
 - erschließen neue Zielgruppen
- Die meisten Engagementformen werden digital unterstützt, aber nicht digital ersetzt
- **Digitalisierung verändert Kommunikation, Organisation und Beteiligungsmöglichkeiten, nicht jedoch den Kern der unmittelbaren freiwilligen Tätigkeit**

Zusammenschau

- **Freiwilliges Engagement bleibt breit verankert, ist jedoch nicht selbstverständlich**
 - Überproportionale Rückgänge bei Personengruppen mit besonders hoher Beteiligung
 - Vereinbarkeit von Engagement, Familie und Erwerb als wesentlicher Faktor?
- **Beteiligung und Intensität entwickeln sich gegenläufig**
 - Weniger Engagierte leisten teilweise mehr
- **Engagement verändert seine Formen, bleibt aber organisatorisch und persönlich vor Ort verankert**

An aerial photograph of a long, curved bridge spanning a body of water. The water is a deep teal color, and the bridge is illuminated with warm yellow lights. A large, semi-transparent face is overlaid on the right side of the image, with the bridge curving across its features.

Kommentierung und Einordnung der Ergebnisse

Dr. Peter Schubert, ZiviZ im Stifterverband



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!



Erste Schwerpunktdarstellung: Engagementpotenziale und Motive

Sabine Wolfert, Verian

Was Sie erwartet

Engagement- Status

- Wer engagiert sich?
Wer hat sich früher schonmal engagiert?

Engagement- Potenzial

- Wie stabil ist die Engagementbereitschaft der Engagierten?
Wer wäre grundsätzlich bereit, sich zu engagieren?

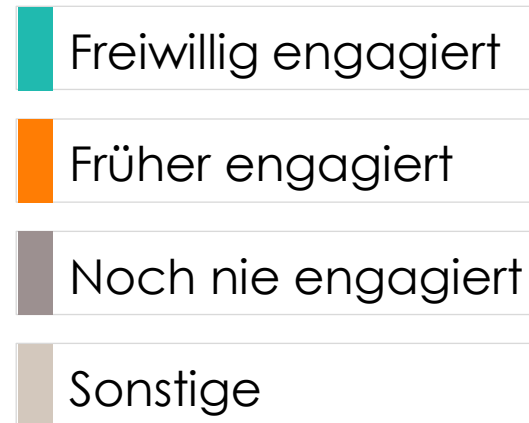
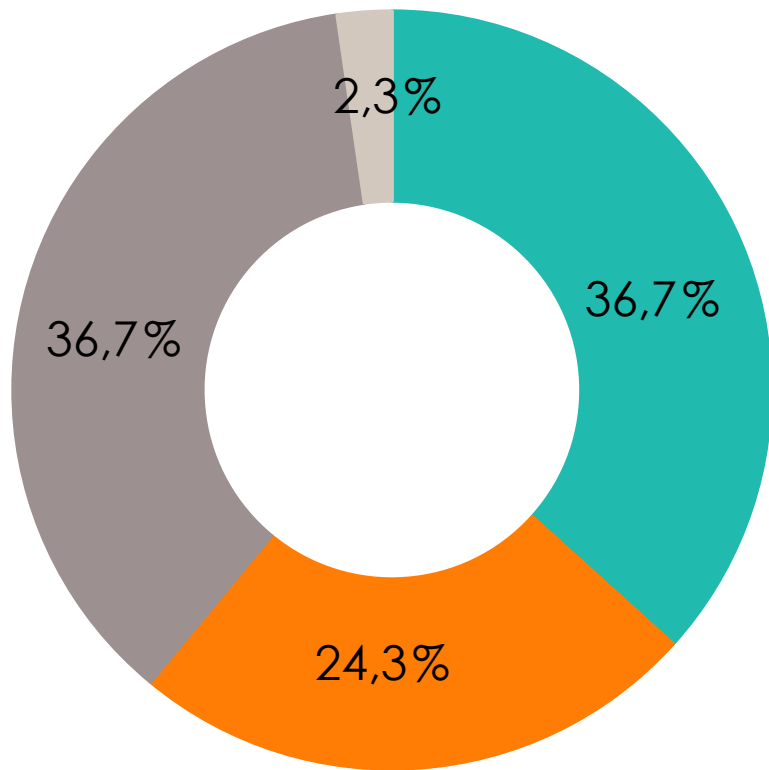
Engagement- Motive

- Was motiviert Menschen, sich freiwillig zu engagieren?

Engagement- Hürden

- Was verhindert, dass Engagementpotenziale ausgeschöpft werden?

Engagementstatus



61% der Bevölkerung verfügen über eine aktuelle oder frühere **Engagementerfahrung**

Freiwillig Engagierte: Hohe Bindung, aber kontinuierlicher Erneuerungsbedarf

Von den Engagierten wollen in den nächsten zwölf Monaten ...

70% ...ihre Engagement-Tätigkeit zeitlich etwa so **fortführen wie bisher**

10% ...ihre Engagement-Tätigkeit zeitlich **ausweiten**

10% ...ihre Engagement-Tätigkeit zeitlich **reduzieren**

6% ...ihre Engagement-Tätigkeit **beenden**

2% hatten ihre Engagement-Tätigkeit zum Befragungszeitpunkt bereits beendet

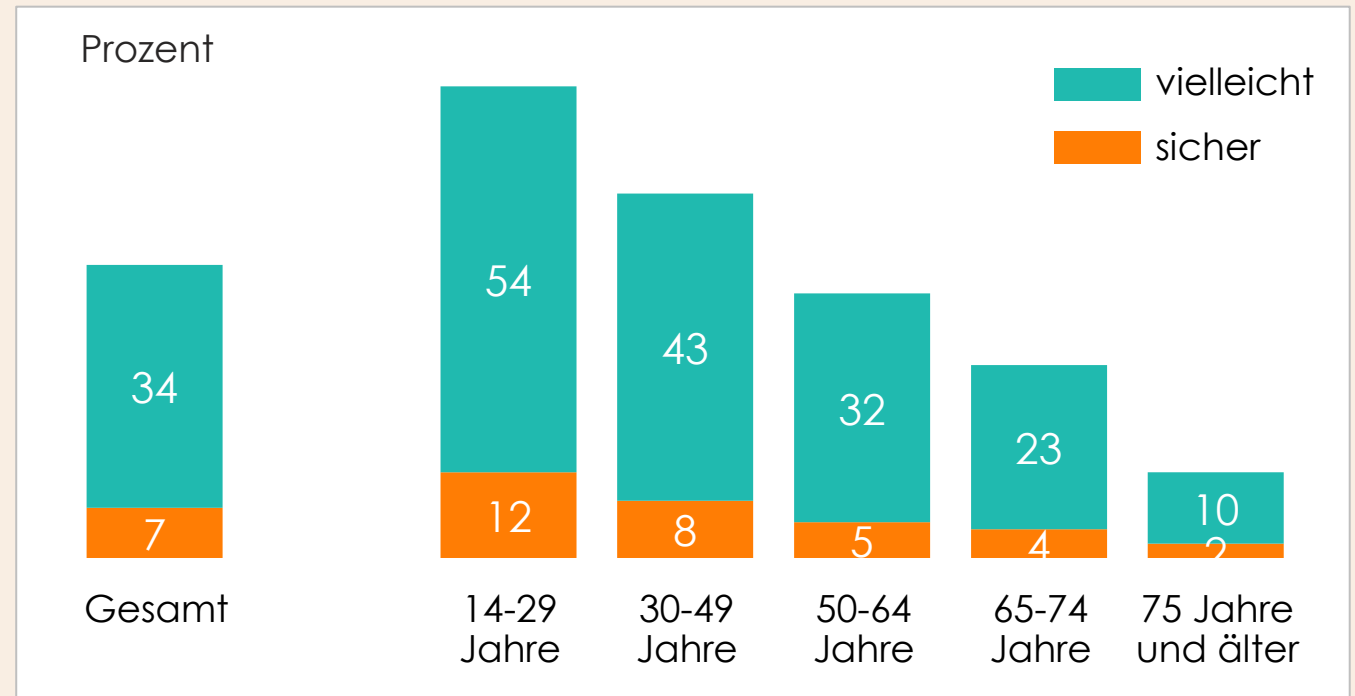
2% keine Angabe

Nicht-Engagierte: Große Engagementbereitschaft

Von den Nicht-Engagierten
können sich...

41 %

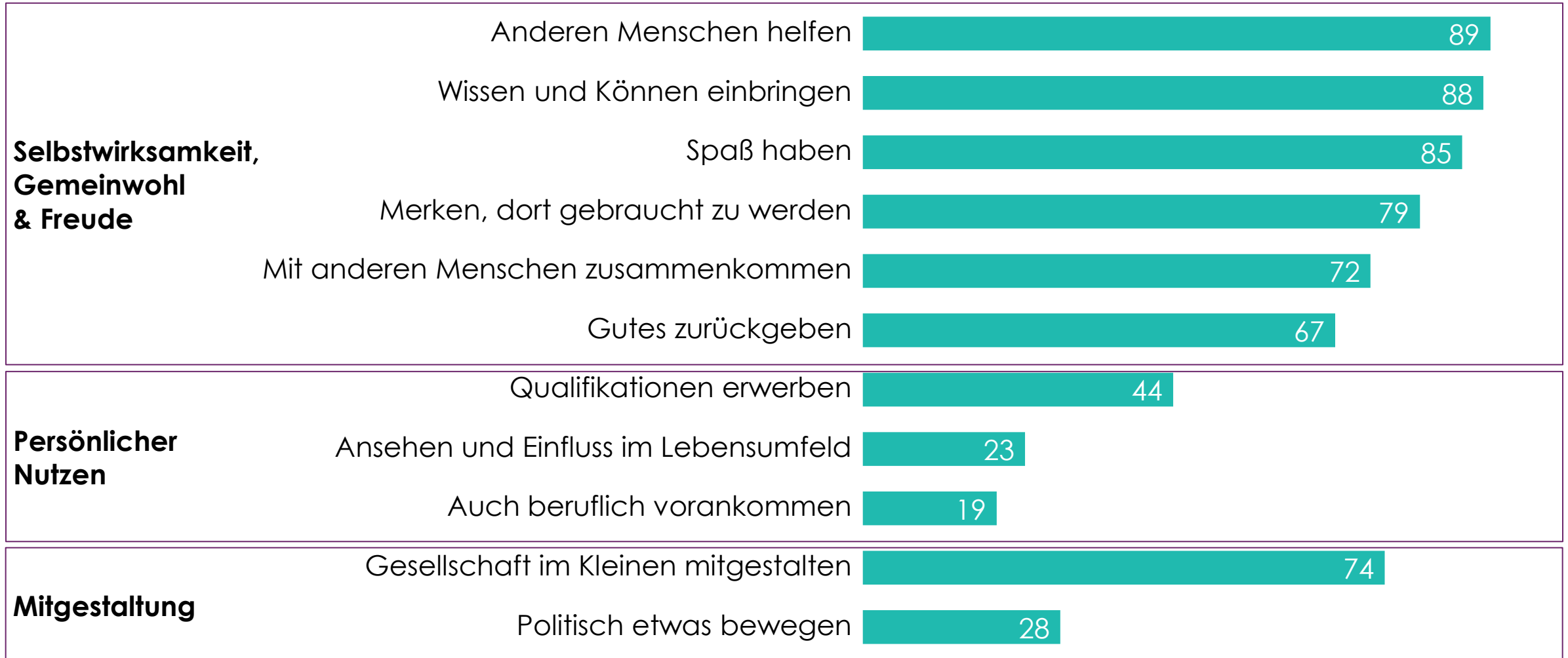
grundsätzlich vorstellen,
in den nächsten zwölf Monaten ein
freiwilliges Engagement aufzunehmen



Engagementmotive

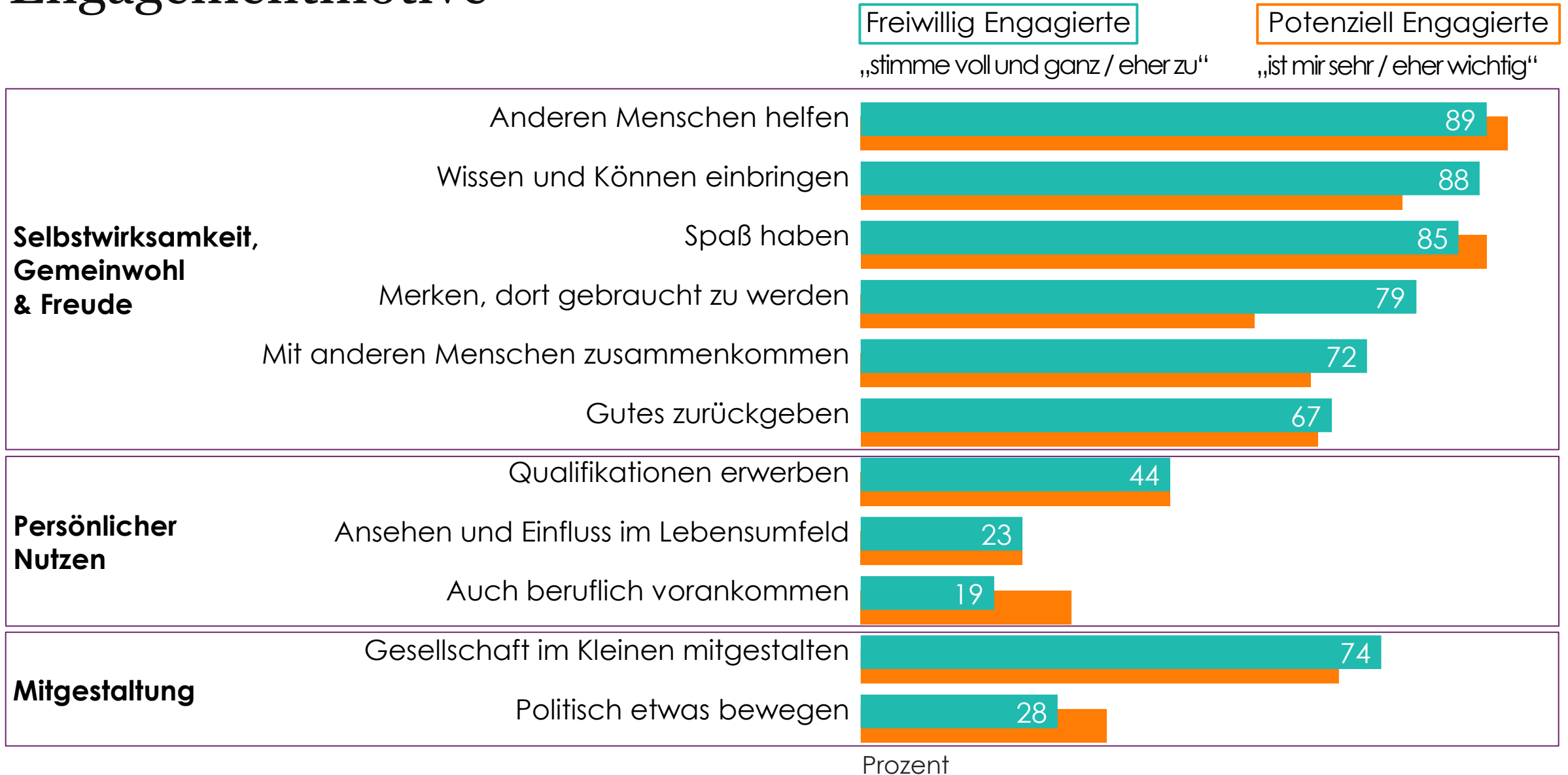
Freiwillig Engagierte

„stimme voll und ganz / eher zu“



Prozent

Engagementmotive



Engagementhürden: Hinderungsgründe und Beendigungsmotive

Zeitliche Belastung

Ausbildung, Beruf und **Familie**

Wunsch nach **weniger Verpflichtungen**

(Früher / aktuell Engagierte)
Beendigungs-/Einschränkungsgründe:

Persönliche **Belastung**

Gesundheitliche Einschränkungen

Finanzielle Gründe

Zweifel an **persönlicher Eignung**

(Bislang nie Engagierte) Hinderungsgründe:

Fehlende Orientierung

Keine digitalen Engagementtätigkeiten

Probleme innerhalb der **Organisation** oder **fehlende Anerkennung**

- Im Vordergrund steht die **persönliche Lebenssituation** und die **verfügbaren Ressourcen**. Eine eher geringe Rolle spielen schlechte Erfahrungen mit Engagement-Organisationen.

Zusammenschau

- Freiwilliges Engagement ist in der Mitte der Gesellschaft verankert: Die Mehrheit der Bevölkerung (61%) verfügt über eine aktuelle oder frühere Engagementerfahrung.
- Bestehendes Engagement ist kein Selbstläufer, auch wenn die Mehrheit der Engagierten ihre Tätigkeit unverändert beibehalten möchte.
- Bei vielen Nicht-Engagierten ist grundsätzliche Engagementbereitschaft vorhanden.
- Menschen wollen mit dem Engagement vor allem helfen, Selbstwirksamkeit erfahren sowie Gemeinschaft und Freude an der Tätigkeit erleben. Aber die Erwartungen unterscheiden sich je nach Lebenslage und Lebensphase.
- Die Herausforderung besteht weniger in fehlender Motivation als darin, Engagement mit unterschiedlichen Lebensrealitäten zeitlich, organisatorisch und finanziell zu vereinbaren.

An aerial photograph of a curved wooden bridge spanning a body of water. The water is a deep teal color, and the shoreline on the left is covered in dense, dark green forest. The bridge has a light-colored wooden deck and railings, and it curves gracefully from the left towards the right side of the frame.

Kommentierung und Einordnung der Ergebnisse

Birgit Bursee, bagfa e.V.



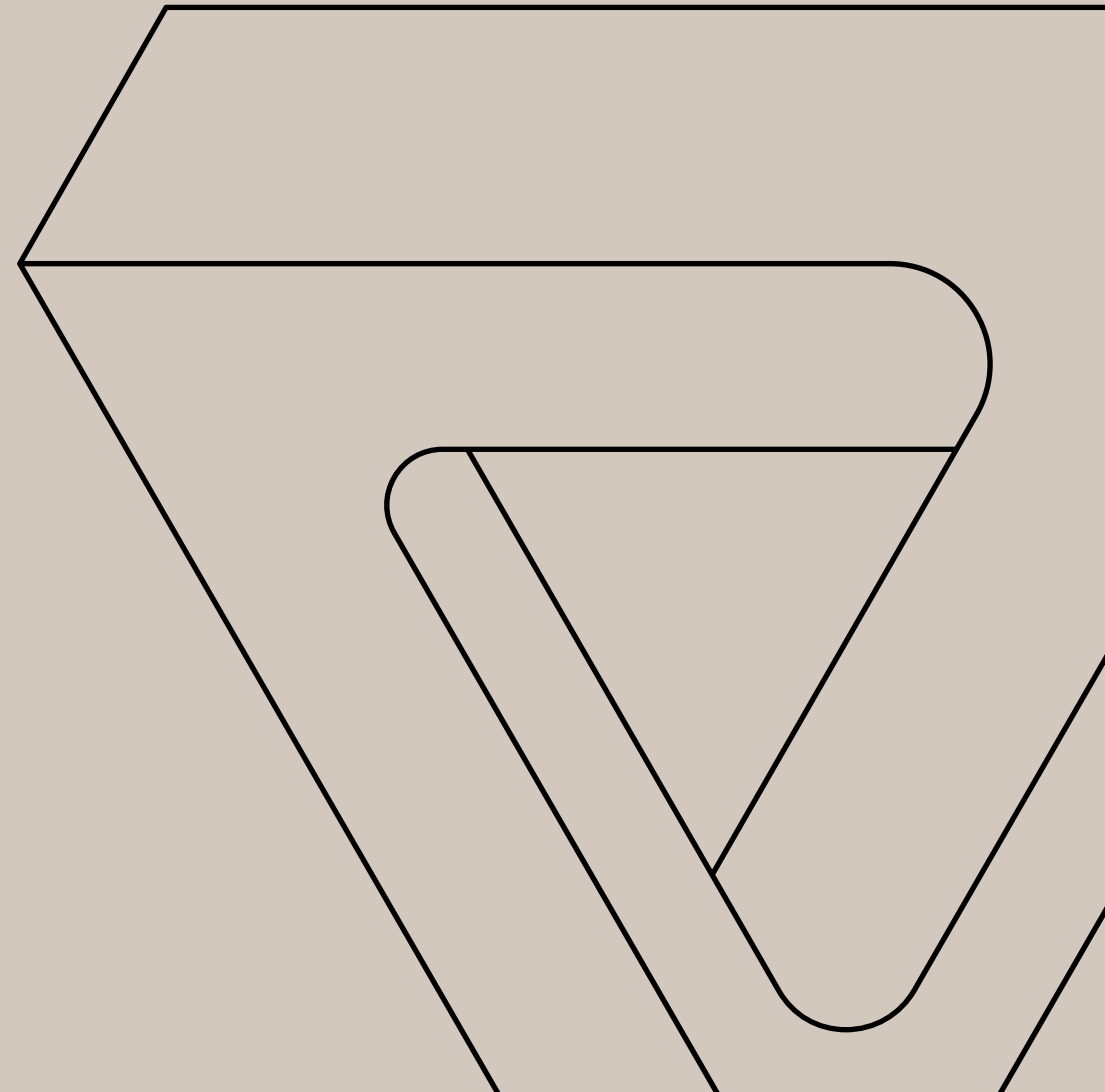
Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Freiwilliges Engagement in Deutschland

Fachtagung zum Sechsten Deutschen Freiwilligensurvey
am 08. September 2026

Mittagspause 12:15 – 13:30 Uhr

Sabine Wolfert, Simon Huber, Anna Manko, Arnold Riedmann





Engagementpolitische Einordnung des Freiwilligensurveys 2024

Dr. Babette Kibele, Abteilungsleiterin für Sport und Ehrenamt
im Bundeskanzleramt



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!



Zweite Schwerpunktdarstellung: Alltag der Engagierten – Potentiale nutzen – Engagement stärken

Anna Manko, Arnold Riedmann, Verian

Was brauchen Menschen, damit sie sich dauerhaft engagieren können?

Nicht nur Motivation zählt – auch die Rahmenbedingungen entscheiden.

- Mitsprache
- Qualifizierung
- Ansprechpersonen
- Arbeitgeberunterstützung
- Kosten, Erstattung und Zuwendungen
- konkrete Verbesserungswünsche an Organisationen und Staat

Was funktioniert bereits gut – und wo entstehen aus Sicht der Engagierten konkrete Ansatzpunkte für Förderung?

Mitsprache ist eine Stärke – Qualifizierung gewinnt an Gewicht

74%

bewerten ihre Mitsprachemöglichkeiten als gut (32%) oder sehr gut (42%)

5%

berichten eher schlechte (4%) oder sehr schlechte (1%) Mitsprachemöglichkeiten

- Besonders partizipativ werden individuell organisierte Gruppen erlebt: 60% bewerten die Mitsprache dort als „sehr gut“. Flexible und selbstorganisierte Strukturen scheinen Mitsprache besonders zu fördern.
- In keiner Organisationsform übersteigen die negativen Bewertungen 8%

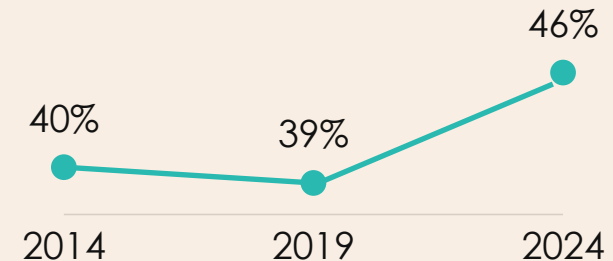
24%

üben eine Tätigkeit aus, für die Aus- oder Weiterbildung erforderlich ist

46%

aller Engagierten haben an Weiterbildung teilgenommen

- Teilnahme an Weiterbildung steigt → Weiterbildung gewinnt im Engagement an Bedeutung



- Unterschied nach Engagementbereichen (18% Schule/Kindergarten bis 89% Unfall- und Rettungsdienst)

Verlässliche Strukturen sind verbreitet – aber nicht überall im gleichen Maße

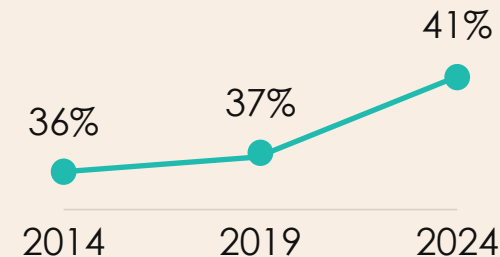
61%

- berichten eine feste Ansprechperson
- Unterschiede zwischen Organisationsformen: Staatlich/kommunal: 76% vs. Individuell organisiert: 50%
- Engagementbereiche: knapp über 50 % (z.B. Sport und Bewegung, Kultur und Musik) und 77% (Unfall- Rettungsdienst, Freiwillige Feuerwehr oder Bevölkerungs- und Katastrophenschutz)

41%

der erwerbstätigen Engagierten erhalten Unterstützung durch den Arbeitgeber

- Arbeitgeberunterstützung steigt moderat



- 21% der nicht unterstützten würden sich Unterstützung wünschen

Finanzielle Rahmenbedingungen: Kosten entstehen häufig – Ausgleich bleibt lückenhaft

48%

aller Engagierten haben
Kosten aus ihrer Tätigkeit
(Fahrt-, Materialkosten u.ä.)

21%

der Engagierten, denen Kosten entstehen,
nutzen diese Kostenerstattung tatsächlich

Kostenerstattung 2024



- Finanziell schlechter gestellte Engagierte haben seltener Zugang zu Kostenerstattungen (36% vs. 46%)
- Wenn sie die Möglichkeiten haben, nutzen sie diese häufiger (24% vs. 20%)
- 13% erhalten für ihr Engagement Geldzahlungen, bei 84% bleibt der Betrag unter 150 Euro
- 16% erhalten Sachzuwendungen

Engagierte wünschen sich von Organisationen vor allem Austausch, Infrastruktur und fachliche Unterstützung

55%

Austausch stärken

Informations- und Erfahrungsaustausch unter Freiwilligen

46% / 40%

Infrastruktur und Rahmenbedingen

Geeignete Räume und Ausstattungsmittel (46%), zeitliche Flexibilität (40%)

44% / 42%

Unterstützung und Qualifikation

Fachliche Unterstützung und bessere Weiterbildungsmöglichkeiten

Weitere häufige Wünsche:

38% unbürokratische Kostenerstattung

29% Anerkennung durch Hauptamtliche und Anerkennung in Form von Zeugnissen, Ausweisen o.ä.

28% digitale Engagementmöglichkeiten

26% finanzielle Vergütung

Organisationen, Gruppen oder Einrichtungen; Mehrfachnennungen möglich.

Vom Staat wünschen sich Engagierte vor allem Information, Absicherung und Entlastung

61%

Zugang erleichtern

Information und Beratung
über Engagement-
gelegenheiten

Weitere häufige Wünsche:

43% Kinderbetreuung

36% mehr öffentliche Anerkennung durch Ehrungen.

Staat und Öffentlichkeit; Mehrfachnennungen möglich.

54–55%

Absichern und entlasten

Steuerliche Freistellung von
Aufwandsentschädigungen,
Haftpflcht- und
Unfallversicherung, steuerliche
Absetzbarkeit der Kosten

53%

Vereinbarkeit und Anerkennung

Vereinbarkeit mit dem Beruf,
sowie Anerkennung als
Praktikum oder Weiterbildung

ZEITVERGLEICH 2019–2024

Steuerliche Entlastung
gewinnt an
Bedeutung

+6

Prozentpunkte

jeweils bei steuerlicher
Freistellung von
Aufwandsentschädigungen
und der steuerlichen
Absetzbarkeit von Kosten

Nicht alle brauchen dasselbe: Bedarfe unterscheiden sich nach Lebenslage

Junge Engagierte

35% wünschen mehr digitale Engagementmöglichkeiten;
39% wünschen Anerkennung in Form von Nachweisen.

30–49-Jährige

Kinderbetreuung und Vereinbarkeit sind überdurchschnittlich wichtig.

Finanziell schlechter Gestellte

haben seltener Zugang zu Kostenerstattung, nutzen vorhandene Möglichkeiten aber etwas häufiger.

Niedrige Schulbildung

sehen häufiger Bedarf bei Austausch, zeitlicher Flexibilität und öffentlicher Anerkennung.

Frauen und Männer

Männer berichten häufiger Weiterbildungsteilnahme;
Frauen wünschen etwas häufiger beruflich verwertbare Anerkennung.

Bereiche mit hohen Anforderungen

Rettung, Feuerwehr, Katastrophenschutz: besonders hohe Qualifikations- und Unterstützungsintensität.

Engagementförderung sollte verlässlich, sichtbar und niedrigschwellig sein – aber nicht als Einheitslösung gedacht werden.

Zusammenschau

Alltag der Engagierten – Potentiale nutzen – Engagement stärken

- Gute Rahmenbedingungen fördern Engagement: Mitsprache, Ansprechpersonen und Qualifizierung sind wichtige Stützen des freiwilligen Engagements.
- Engagement verursacht oft Kosten. Finanzielle Entlastung und Absicherung bleiben daher wichtige Förderinstrumente.
- Engagierte wünschen sich vor allem besseren Zugang, mehr Vereinbarkeit sowie Information, Anerkennung und Absicherung.
- Engagementförderung sollte unterschiedliche Lebenslagen berücksichtigen. Nicht alle Engagierten haben die gleichen Bedürfnisse.



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

An aerial photograph of a curved wooden bridge spanning a river. The river's surface is a deep, dark blue-green, reflecting the sky. The bridge is a light brown color and is supported by several wooden posts in the water. To the left of the bridge, a forested bank is visible, with trees in shades of green and brown. The overall scene is serene and natural.

Kommentierung und Einordnung der Ergebnisse

Ursula Braunewell, Erste Vizepräsidentin Deutscher
LandFrauenverband e.V.



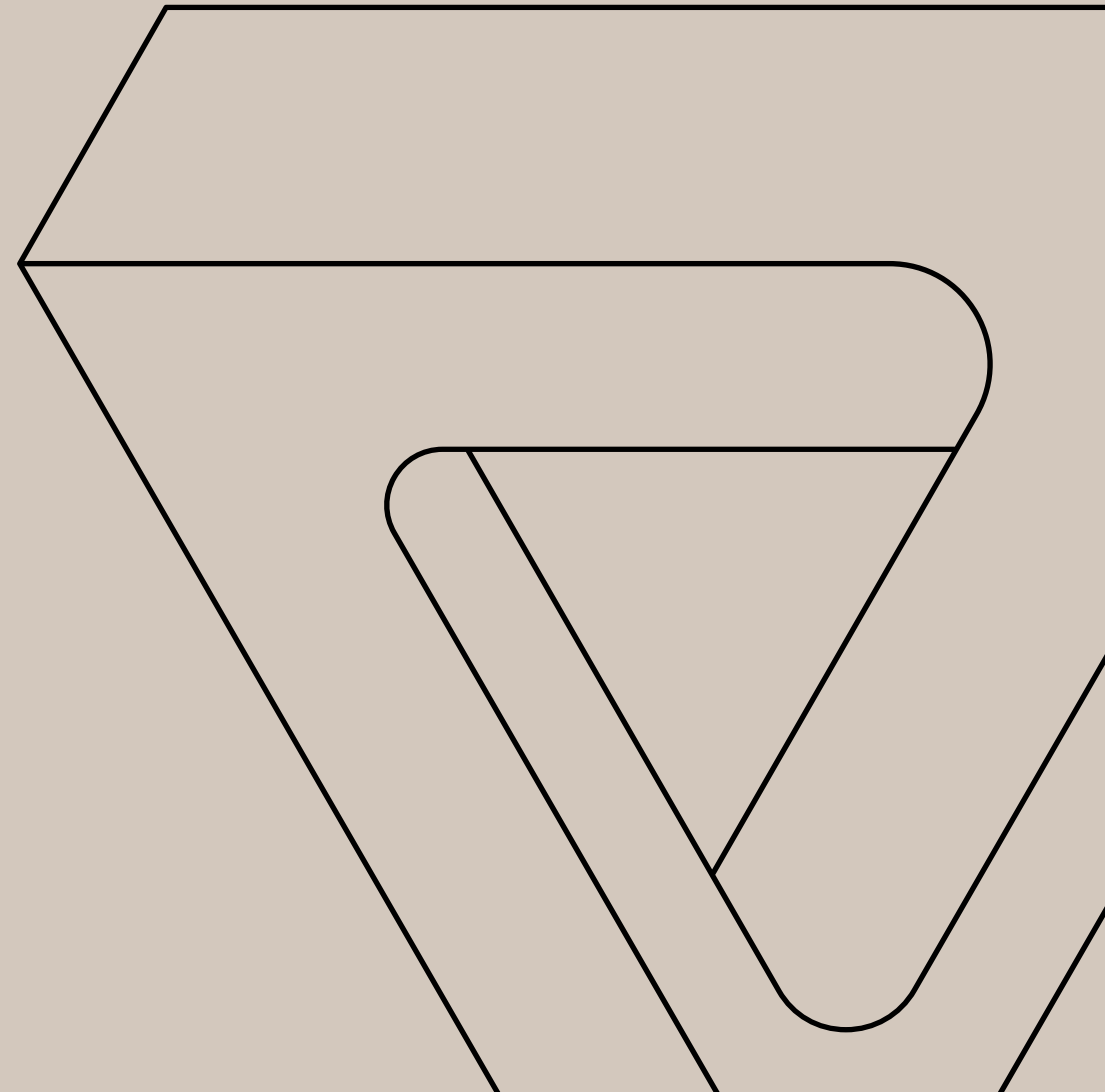
Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Freiwilliges Engagement in Deutschland

Fachtagung zum Sechsten Deutschen Freiwilligensurvey
am 08. September 2026

Kaffeepause 14:20 – 14:50 Uhr

Sabine Wolfert, Simon Huber, Anna Manko, Arnold Riedmann



Zukunft des freiwilligen Engagements

Fachtagung zum Sechsten Deutschen Freiwilligensurvey
am 08. September 2026

Panel-Abschlussdiskussion

Lena Bloemacher ▪ Elke Hannack ▪ Gudrun Schwind-Gick ▪
Stefan Klinger ▪ Sabine Wolfert



Ausblick und Verabschiedung

Simon Huber, Verian



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Freiwilliges Engagement in Deutschland

Fachtagung zum Sechsten Deutschen Freiwilligensurvey
am 08. September 2026

Vielen Dank und gute Heimreise!

Sabine Wolfert, Simon Huber, Anna Manko, Arnold Riedmann

